

Sozialer Trainingskurs



> PRÄVENTION > INTEGRATION > RESOZIALISIERUNG

Hemauer Str. 6
93047 Regensburg
Fax: 0941/56745-82

Bankverbindung:

IBAN: DE37 7505 0000 0000 1062 29
BIC: BYLADEM1RBG

Ansprechpartnerin:

Daniela Leyrer
Tel.: 0941/56745-29
email: daniela.leyrer@kontakt-regensburg.de

JAHRESBERICHT 2018

Seit 1982 werden vom Kontakt Regensburg e.V. Soziale Trainingskurse durchgeführt. Die Kurse werden für zahlreiche Jugendämter der Oberpfalz und Niederbayern angeboten. Seitdem wurden bisher insgesamt 225 Soziale Trainingskurse durchgeführt.

Der Soziale Trainingskurs ist eine ambulante, gruppenpädagogisch ausgerichtete Maßnahme für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, die in der Regel durch jugendrichterliche Entscheidung (§10 JGG i.V.m. §§ 27,29 bzw. 41 SGB VIII) angeordnet wird.

Der Soziale Trainingskurs stellt ein „Allzweckinstrument“ für beteiligte Institutionen im Jugendgerichtsverfahren dar, um auf Straftaten junger Menschen nicht mit freiheitsentziehenden Sanktionen, sondern mit pädagogischen Mitteln zu reagieren.

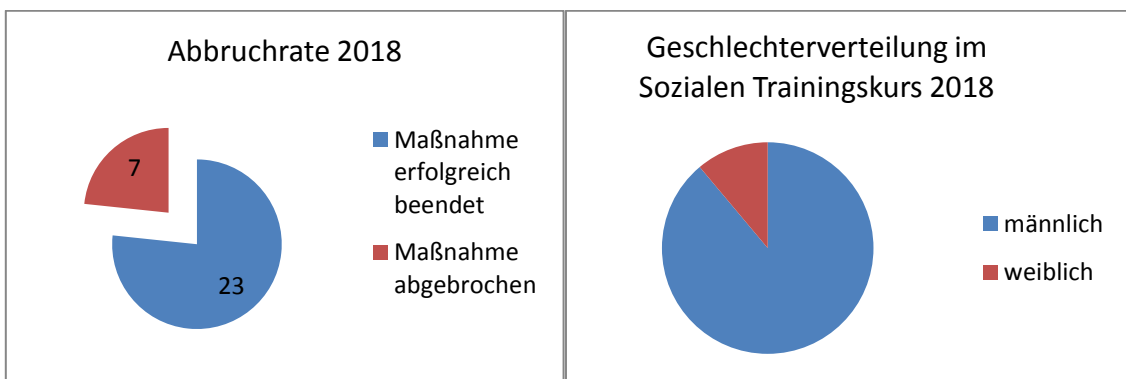
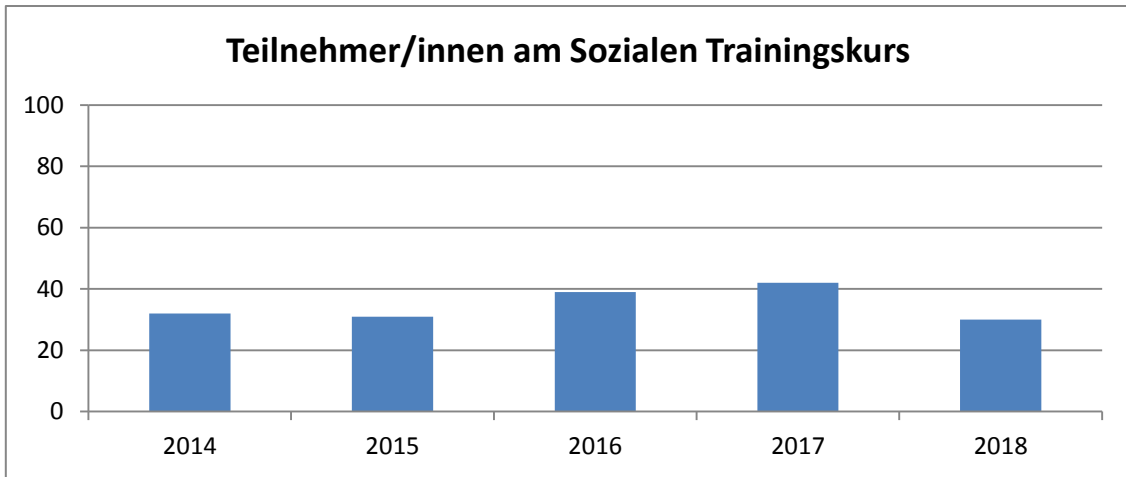
Mit dem vorliegendem Jahresbericht des Jahres 2018 möchten wir Sie über unsere vergangene Arbeit rund um den Sozialen Trainingskurs und dessen Entwicklung informieren.

Seit dem Jahr 2016 bieten wir zudem den Sozialen Trainingskurs- Selbstkontrolltraining (SKOLL) an, der sich insbesondere an Jugendliche und Heranwachsende richtet, die gegen das BtMG verstoßen haben, bzw. die bei ihrer Straftat unter erheblichen Einfluss von Drogen/ Alkohol standen und deren Umgang mit Substanzen einer Aufarbeitung bedarf. In den Jahren 2016 und 2017 fand jeweils ein Sozialer Trainingskurs-SKOLL statt. Im Jahr 2018 konnte leider aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl kein Kurs angeboten werden.

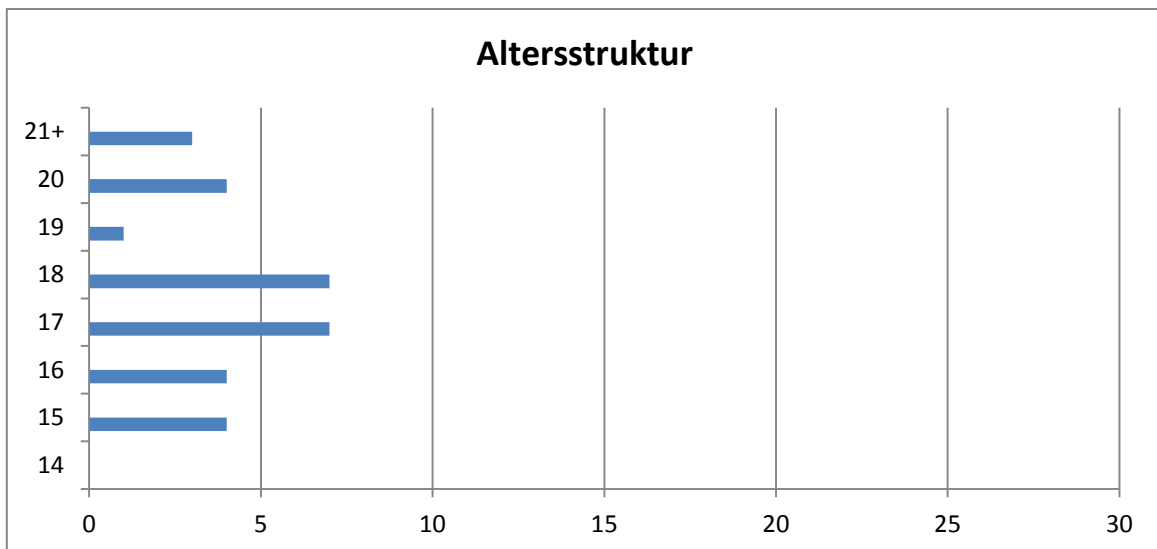
Statistische Jahresübersicht 2018

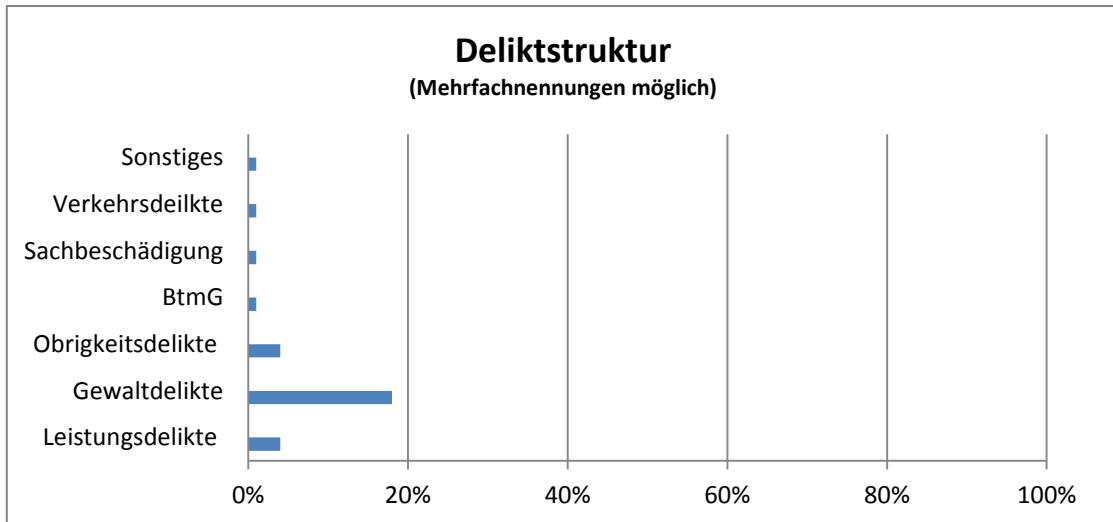
In dem Jahr 2018 nahmen 30 Jugendliche und Heranwachsende an insgesamt drei Sozialen Trainingskursen teil. Es fanden insgesamt drei Soziale Trainingskurse in Regensburg, Deggendorf und Cham statt.

Die Zahl der Teilnehmenden sank mit insgesamt 30 Jugendlichen und Heranwachsenden im Vergleich zum Vorjahr. Dieses ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl kein Sozialer-Trainingskurs-SKOLL angeboten werden konnte. Des Weiteren wurde im Jahr 2017 eine modifizierte Form des Sozialen Trainingskurses für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angeboten. Ein Bedarf dieses spezialisierten Trainingskurses bestand im Jahr 2018 jedoch nicht.



76,7% der Jugendlichen und Heranwachsenden konnten die Maßnahme 2018 erfolgreich beenden. Die Gründe für einen Abbruch der Maßnahme waren in der Regel ein Nichterscheinen zum Kurs, Fehlzeiten und zu geringe Gruppenfähigkeit.





Der Großteil der Weisungen zum Sozialen Trainingskurs wurde aufgrund von Gewaltdelikten ausgesprochen. 17% der Delikte wurden im Zusammenhang mit Alkohol-/Drogenkonsum begangen. Damit sinkt der Zusammenhang deutlich im Vergleich zu den Vorjahren.

